



lung, die ich über diesen Gegenstand entwarf, sich hier nicht einschalten läßt.

Von dieser Zeit an war die Gegend durch viele Jahrhunderte eine Wüste der swewischen, endlich der Slawischen Völker; und der ursprünglich slawische oder böhmische Name *Dwur*, lateinisch *Dvurum*, auch *Curia*, ist für sich entscheidend genug dasjenige anzudeuten, welches die königliche Leibgedingstadt Königinshof ehemals war, ehe sie das, was sie iho ist, geworden.

Zu welcher Zeit aber, und von wem dieser ursprüngliche Hof angelegt worden sey, kann aus keinen verlässigen Quellen geschöpft werden; doch wird mir erlaubt seyn, eine Tradition an derer Stelle einzurücken, weil es scheinbar ist, daß selbe aus irgend einer durch die Flamme, oder sonstige Verherung erloschenen Handschrift gezogen, und bey dortiger Gemeinde beygehalten worden sey, zumal da die Ursprünge aller Dörter, nach damaliger Denkungsart auf eines hinauslaufen.

Dieser zufolge habe sich Herzog Borziwog nach der Rückkehr aus Mähren, und da er schon der christlichen Kirche bengetreten war, bey der Jagd in dortiger Gegend von den Seinigen verirret, und in diesem Zustande Gottes Beystand angeflehet; worauf der selbe der Stimme eines krähenden Hahnes nachgegangen wäre, bald hernach eine Kohlhütte erblickt habe, und so fort durch den Kohlbrenner zu den Seinigen geführt worden wäre.

Auf jenem Orte, wo der Herzog die Stimme des Hahns gehört haben soll: hätte er nach der Hand zu Ehren des heiligen Brenzes eine Kapelle aus der Ursache  
bauen